

Umschlungen hält uns ein heiliges Band
Melodie: Frisch auf, Kameraden.

Umschlungen hält uns ein heiliges Band,
Als Brüder und treue Genossen;
Wir steh'n für einander mit Herz und Hand,
Geh'n dem Tode entgegen geschlossen.
Wo das Unglück schreitet, da treten wir ein,
Und lindern der Menschheit bedrückende Pein.

Der Gleichheit sind wir uns stolz bewußt,
Wir kennen nicht Orden und Titel.
Nur das Rettungsschiff schmückt unsere Brust,
Doch ein Herz schlägt unter dem Kittel.
„Vertraue dem Höchsten, vertraue Dir!“
Heißt unsere Losung, heißt unser Parier.

Wo fessellos wüthet des Feuers Macht,
Da ruft's uns zu helfen zu retten,
Der Dachstuhl stürzt, der Giebel zerbricht,
Wir schließen nur enger die Ketten,
Wo die gefährlichsten Finten ein Leben bedroh'n;
In Gefahren blüht uns erhebender Lohn.

Sauerland, du schönes Land

Sauerland, du schönes Land,
An der Ruhr und Lahn Strand,
Bist an Wäldern ja so reich,
Kein andres kommt dir gleich.
::: O du schönes Sauerland,
Bist ja in der Welt so weit und breit bekannt,
Ein jeder möchte dich schon gern,
Und wilt herbei von nah und fern. :::

Wo das braune Rühlchen springt,
Wo im Busch die Drossel singt,
Wo der junge Jäger lauscht
Und das Bächlein munter rauscht.
O du schönes Sauerland, usw.

Kehren wir im Dorfkrug ein,
Kannst du mit uns fröhlich sein,
Hoch das Glas und hoch die Hand,
Es lebe hoch das Sauerland.
O du schönes Sauerland, usw.

Sauerländer Mädchenlein,
Singen gern und tanzen fein,
Bursch ich rat dir, hab' Verstand,
Freu nur im Sauerland.
O du schönes Sauerland, usw.

Ihr mögt den Rhein, den stolzen preisen

Ihr mögt den Rhein, den stolzen, preisen,
Der in dem Schoß der Reben liegt.
Wo in den Bergen ruht das Eisen,
Da hat die Mutter mich gewiegt!
Hoch auf dem Fels die Tannen stehn,
Im grünen Tal die Herden gehn,
Als Wächter an des Hofes Saum,
Reckt sich empor der Eichenbaum.
:: Da ist's, wo meine Wiege stand,
O, grüß dich Gott, Westfalenland. ::

Wir haben keine süßen Reden
Und schöner Worte Überfluß,
Und haben nicht so bald für jeden
Den Brudergruß, den Bruderkuß,
Wenn du uns willst willkommen sein,
So schau' auf's Herz, nicht auf den Schein,
Und schau' uns grad hinein ins Aug',
Grauens, das ist Westfalenbrauch.
:: Es fragen nicht nach Spiel und Tand
Die Männer aus Westfalenland. ::

Und unsere Frauen, uns're Mädchen,
Mit Augen, blau wie Himmelsgrund;
Sie spinnen nicht die Liebsfädchen
Zum Scherz für die müß'ge Stund'.
Ein frommer Engel Tag und Nacht
Hält tief in ihrer Seele Wacht,
Und treu in Noth, treu in Schmerz
Bleibt bis zum Tod ein liebendes Herz!
Glückselig, dessen Arm gespannt,
Ein Mädchen aus Westfalenland. ::

Behüt' dich Gott du rote Erde,
Du Land von Wittkind und Teut,
Bis ich zu Staub und Asche werde,
Mein Herz sich seiner Heimat freut.
Du Land Westfalen, Land der Mark,
Wie meine Eichenstämme stark,
Dich segnet noch der blasse Mund
Im Sterben, in der letzten Stund!
:: Land zwischen Rhein und Weserstrand,
O, grüß' dich Gott, Westfalenland! ::

Volkslieder=Potpourri
Melodie: Nun ade, du mein lieb Heimatland.

Nun ade, du mein lieb' Heimatland,
In Straßburg auf der Schanz,
Jetzt fängt ein neues Leben an,
Im Krug zum grünen Kranz,
Es braust ein Rud wie Donnerhall,
Wie lieblich sang die Nachtigall,
Am Brunnen vor dem Tor.

Das Lied der Feuerwehr.

Bei Tag und Nacht steh'n wir bereit
Des Feuers Macht und Glor zu bannen
Der Dienst ist hart, das Ziel steht weit,
Doch freudig stehen wir zusammen.
:: Wir sind das stolze, blaue Heer
Kam'raden von der Feuerwehr. ::

Kam:raden woll'n wir immer sein
Gefahr und Not kann uns nicht trennen.
Wir wollen stets der Pflicht uns weihn
Und freudig jederzeit bekennen:
:: Wir sind das stolze, blaue Heer
Kam'raden von der Feuerwehr. ::

Für Heimat, Haus und Vaterland
Woll'n wir des Feuers Macht bezwingen
Gott mit uns, wenn in Sturm und Brand
In höchster Not nur Rettung bringen.
:: Gebt Raum, wir sind das blaue Heer
Kam'raden von der Feuerwehr. ::

Mag auch die Welt in Flammen steh'n
Und droht sie alles zu verderben,
Die Heimat darf nicht untergeh'n
Müßt auch der Letzte von uns sterben:
:: Dann stirbt das stolze blaue Heer
Im Kampf für Freiheit, Recht und Ehr! ::

Brüder, in Zechen und Gruben

Brüder, in Zechen und Gruben,
Brüder, ihr hinter dem Pflug,
:: Aus den Fabriken und Stuben,
Folgt unsers Banners Zug ::

Hitler ist unser Führer,
Ihn lohnt nicht goldener Sold,
:: Der von den jüdischen Thronen
Vor seine Füße rollt ::

Einst kommt der Tag der Rache,
Einmal, da werden wir frei,
:: Schaffendes Deutschland, erwache
Brich deine Ketten entzwei! ::

Hitler sind treu wir ergeben,
Treu bis in den Tod!
:: Hitler wird uns führen
Einst aus dieser Not. ::

Dann laßt das Banner fliegen,
Daß unsere Feinde es sehn.
:: Immer werden wir siegen,
Wenn wir zusammenstehn! ::

Es war ein Knabe gezogen

Es war ein Knabe gezogen,
Wohl in die Welt hinaus,
War ihm sein Lieb auch gezogen,
Das Glück, das Glück blieb aus.
:: Und er wanderte weit in der Sommerzeit,
Wenn am Walde die Rosen blüht. ::

Wärest du so hoch nicht geboren
Und ich nicht ein armer Knab',
Die Liebe, die Lieb' ist verloren,
Die Welt ist leer wie ein Grab.
:: Doch was soll mir mein Leid in der Sommerzeit?
Wenn am Walde die Rosen blüht? ::

Das Mägdlein barg sein Klag'n
Im stillen Kämmerlein;
Sie durfte es niemanden sagen,
Sie hofft' jahraus und jahrein.
:: Und sah über die Heide in der Sommerzeit,
Wenn am Walde die Rosen blüht? ::
Es kam ein Reiter geflogen,
Die Locken, sie wächten im Wind.
Hei, bist du mir gezogen,
Herzallerliebstes Kind?
:: Und da lachten sie beid' in der Sommerzeit,
Wenn am Walde die Rosen blüht? ::

Er hielt sie in den Armen,
Das Herz ihm vor Wonne schlug,
Und da hatte die Welt nicht Erbarmen,
Die Liebe, die Lieb' ist stark genug.
:: Und da küßten sich beid' in der Sommerzeit,
Wenn am Walde die Rosen blüht? ::

Steh' ich in finst' rer Mitternacht.

Steh' ich in finst' rer Mitternacht,
So einsam auf der stillen Nacht,
So denk' ich an mein fernes Lieb,
Ob mir's auch treu und hold verblieb.

Als ich zur Fahne fortgemüßt,
Hat sie so herzlich mich geküßt,
Mit Bändern meinen Hut geschmückt
Und weinend mich ans Herz gedrückt.

Sie liebt mich treu, sie ist mir gut,
Drum bin ich froh und wohlgemut:
Mein Herz schlägt warm in kalter Nacht,
Wenn es ans treue Lieb gedacht.

Jetzt bei der Lampe milden Schein,
Gehst du wohl in dein Kämmerlein
Und schickst dein Nachtsgebet zum Herrn
Auch für den Liebsten in der Fern'.

Doch wenn du traurig bist und weinst,
Mich von Gefahr umrungen meinst,
Sei ruhig, bin in Gottes Hut!
Er liebt ein treu Soldatenblut.

Ihr mögt den Rhein, den stolzen preisen

Ihr mögt den Rhein, den stolzen, preisen,
Der in dem Schoß der Reben liegt.
Wo in den Bergen ruht das Eisen,
Da hat die Mutter mich gewiegt!
Hoch auf dem Fels die Tannen stehn,
Im grünen Tal die Herden gehn,
Als Wächter an des Hofes Saum,
Reckt sich empor der Eichenbaum.
:: Da ist's, wo meine Wiege stand,
O, grüß dich Gott, Westfalenland. :::

Wir haben keine süßen Reden
Und schöner Worte Überfluß,
Und haben nicht so bald für jeden
Den Brudergruß, den Bruderkuß,
Wenn du uns willst willkommen sein,
So schau' auf's Herz, nicht auf den Schein,
Und schau' uns grad hinein ins Aug',
Grad aus, das ist Westfalenbrauch.
:: Es fragen nicht nach Spiel und Tand
Die Männer aus Westfalenland. :::

Und unsere Frauen, uns're Mädchen,
Mit Augen, blau wie Himmelsgrund;
Sie spinnen nicht die Liebsfädchen
Zum Scherz für die müß'ge Stund'.
Ein frommer Engel Tag und Nacht
Hält tief in ihrer Seele Wacht,
Und treu in Wonne, treu in Schmerz
Bleibt bis zum Tod ein liebena Herz!
Glückselig, dessen Arm umspannt,
Ein Mädchen aus Westfalenland. :::

Behüt' dich Gott du rote Erde,
Du Land von Wittkind und Teut,
Bis ich zu Staub und Asche werde,
Mein Herz sich seiner Heimat freut.
Du Land Westfalen, Land der Mark,
Wie meine Eichenstämme stark,
Dich segnet noch der bleiche Mund
Im Sterben, in der letzten Stund!
:: Land zwischen Rhein und Weststrand,
O, grüß' dich Gott, Westfalenland! :::

Volkslied=Potpourri
Melodie: Nun ade, du mein lieb Heimatland.

Nun ade, du mein lieb' Heimatland,
In Straßburg auf der Schanz,
Jetzt fängt ein neues Leben an,
Im Krug zum grünen Kranz,
Es braust ein Rad wie Donnerhall,
Wie lieblich sang die Nachtigall,
Am Brunnen vor dem Tor.